

This Page Is Inserted by IFW Operations  
and is not a part of the Official Record

## BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

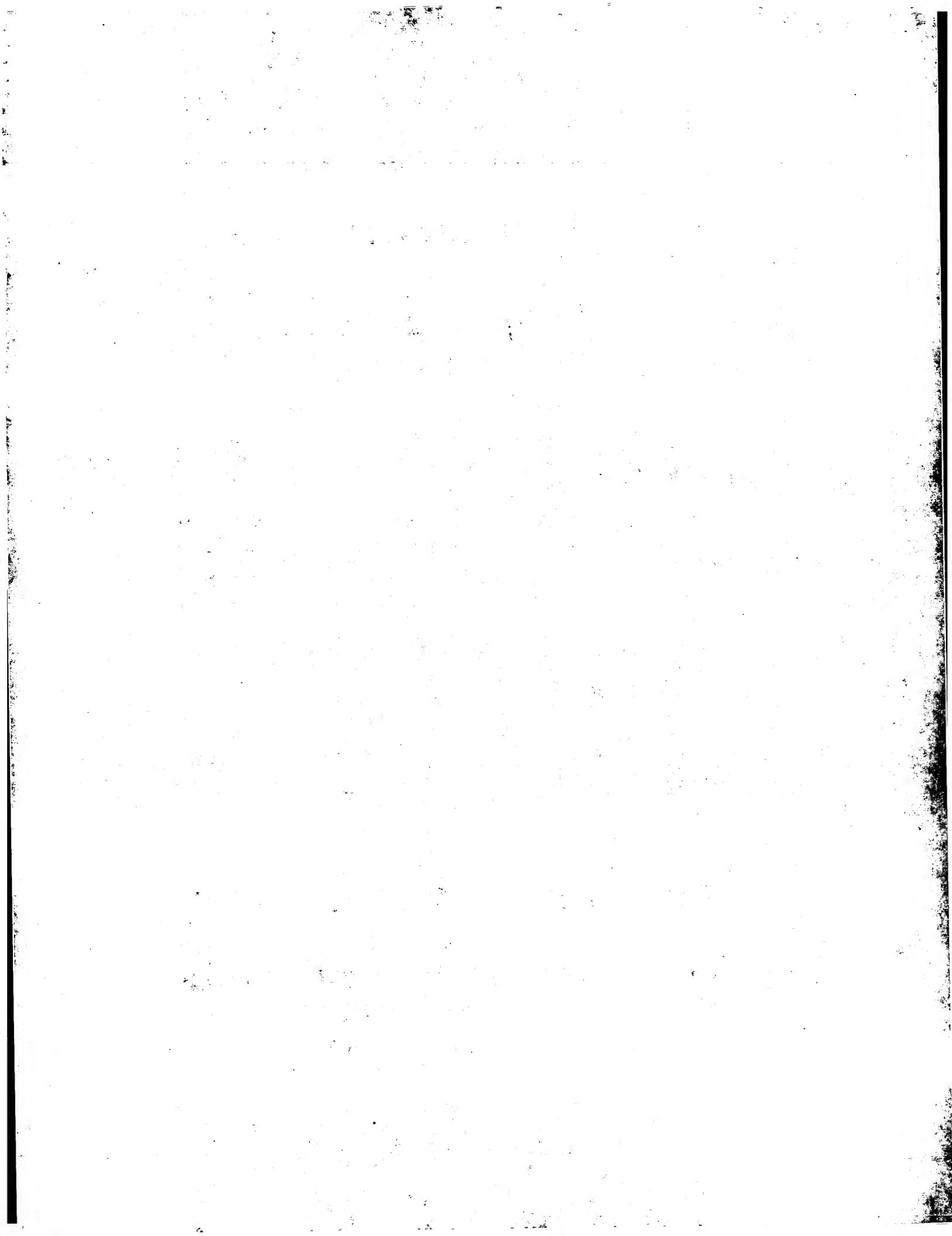
Defects in the images may include (but are not limited to):

 BLACK BORDERS

- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning documents *will not* correct images,  
please do not report the images to the  
Image Problem Mailbox.**





PATENT

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

IN RE APPLICATION OF : LUDWIG PERNSTICH, et al.  
TITLE : TRIPOD  
APPLICATION NO. : 10/686,170  
FILED : October 15, 2003  
CONFIRMATION NO. : 6800  
EXAMINER : Unknown  
ART UNIT : 3632  
LAST OFFICE ACTION : None  
ATTORNEY DOCKET NO. : KADZ 200034

TRANSMITTAL LETTER OF 35 U.S.C. §119  
FOREIGN PRIORITY DOCUMENT

Commissioner for Patents  
P.O. Box 1450  
Alexandria, VA 22313-1450

Dear Sir:

Applicant hereby claims priority under 35 U.S.C. § 119 for the above-identified U.S. patent application. This claim of priority is based upon European Patent Application No. 02023530.5 filed October 22, 2002.



As required by paragraph 2 of 35 U.S.C. § 119, enclosed herewith is a certified copy of the afore-mentioned European Patent Application No. 02023530.5.



Respectfully submitted,

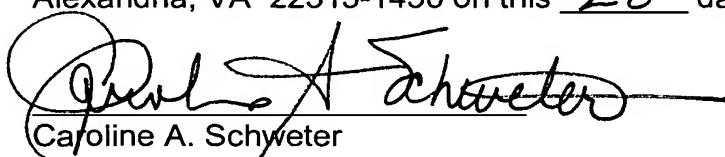
FAY, SHARPE, FAGAN,  
MINNICH & MCKEE, LLP

January 28, 2004

  
Richard J. Minnich  
Reg. No. 24,175  
1100 Superior Avenue  
Seventh Floor  
Cleveland, OH 44114-2518  
216/861-5582

**Certificate of Mailing Under 37 CFR 1.8**

I hereby certify that this ***Transmittal Letter Of 35 U.S.C. §119 Foreign Priority Document*** in connection with ***Application Serial No. 10/686,170*** is being deposited with the United States Postal Service with sufficient postage as first class mail in an envelope addressed to: Commissioner for Patents, P. O. Box 1450, Alexandria, VA 22313-1450 on this 28 day of January, 2004.

  
Caroline A. Schweter





Europäisches  
Patentamt

European  
Patent Office

Office européen  
des brevets

Bescheinigung

Certificate

Attestation

Die angehefteten Unterlagen stimmen mit der ursprünglich eingereichten Fassung der auf dem nächsten Blatt bezeichneten europäischen Patentanmeldung überein.

The attached documents are exact copies of the European patent application described on the following page, as originally filed.

Les documents fixés à cette attestation sont conformes à la version initialement déposée de la demande de brevet européen spécifiée à la page suivante.

Patentanmeldung Nr. Patent application No. Demande de brevet n°

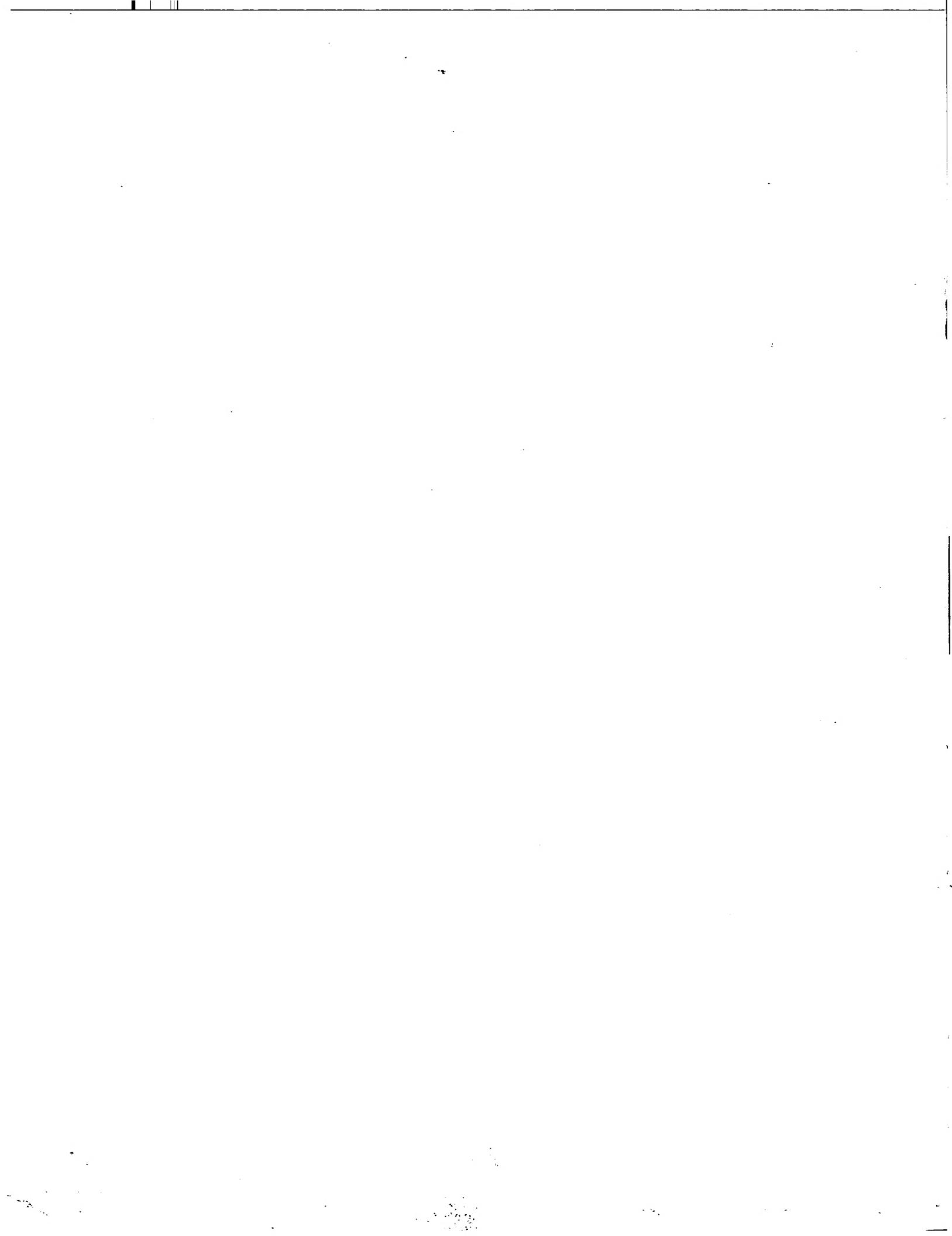
02023530.5

Der Präsident des Europäischen Patentamts;  
Im Auftrag

For the President of the European Patent Office

Le Président de l'Office européen des brevets  
p.o.

R C van Dijk





Anmeldung Nr:  
Application no.: 02023530.5  
Demande no:

Anmelde tag:  
Date of filing: 22.10.02  
Date de dépôt:

Anmelder/Applicant(s)/Demandeur(s):

Swarovski Optik KG  
Postfach 75  
6067 Absam i. Tirol  
AUTRICHE

Bezeichnung der Erfindung/Title of the invention/Titre de l'invention:  
(Falls die Bezeichnung der Erfindung nicht angegeben ist, siehe Beschreibung.  
If no title is shown please refer to the description.  
Si aucun titre n'est indiqué se referer à la description.).

Stativ

In Anspruch genommene Priorität(en) / Priority(ies) claimed /Priorité(s)  
revendiquée(s)  
Staat/Tag/Aktenzeichen/State>Date/File no./Pays/Date/Numéro de dépôt:

Internationale Patentklassifikation/International Patent Classification/  
Classification internationale des brevets:

F16M/

Am Anmelde tag benannte Vertragsstaaten/Contracting states designated at date of  
filling/Etats contractants désignées lors du dépôt:

AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR IE IT LI LU MC NL PT SE SK TR



EPO - Munich  
29  
22 Okt. 2002

Stativ

Die Erfindung bezieht sich auf ein Stativ mit einem Stativoberteil, wenigstens einem Stativbein, das zur Längeneinstellung aus wenigstens drei ineinander verschiebbar geführten rohrförmigen Segmenten besteht, und einer Fixiereinrichtung zur Fixierung der eingestellten Länge des Stativbeines.

Derartige Stative, deren Stativoberteil beispielsweise zur Aufnahme von optischen Geräten, z.B. Teleskope oder Kameras, ausgebildet sein kann, sind bekannt. Sie weisen meistens drei Stativbeine auf. Zur Bereitstellung geringer Transportmaße werden die Beine um die im wesentlichen waagerecht verlaufenden Achsen am Stativoberteil nach innen geklappt und die Segmente der Stativbeine teleskopartig ineinander geschoben. Zur Fixierung der eingestellten Länge der Beine ist bei den bekannten Stativen zwischen zwei benachbarten Segmenten jeweils ein Bedienelement vorgesehen, mit dem eine Klemm- oder dergleichen Einrichtung betätigt wird, um benachbarte Segmente aneinander zu fixieren. Bei einem dreibeinigen Stativ mit jeweils drei Stativbeinsegmenten ergibt sich somit eine Zahl von insgesamt sechs Bedienelementen, die zur Fixierung beispielsweise beim Aufbau des Stativs jeweils einzeln bedient werden müssen. Zudem ist eine Betätigung der unteren Bedienelemente meist nur in gebückter Haltung möglich.

Aufgabe der Erfindung ist es, ein Stativ bereitzustellen, das möglichst geringe Transportmaße aufweist und dennoch eine rasche und einfache Einstellung der Länge der einzelnen Stativbeine ermöglicht.

Dies wird erfindungsgemäß mit dem in Anspruch 1 gekennzeichneten Stativ erreicht. In den Unteransprüchen sind vorteilhafte Ausgestaltungen des erfindungsgemäßen Stativs wiedergegeben.

Erfindungsgemäß wird die Fixiereinrichtung jedes Beines lediglich durch Verdrehen von zwei Segmenten gegeneinander betätigt, und zwar vorzugs-

weise durch Drehung des mittleren Segments gegenüber dem am Stativoberteil befestigten ersten oder oberen Segment. Damit brauchen zum Aufstellen eines dreibeinigen Stativs insgesamt nur drei Segmente gedreht zu werden, um die Segmente aller drei Beine zu fixieren. Damit kann die Längeneinstellung der Beine schnell und praktisch ohne Bücken durchgeführt werden. Erfindungsgemäß ist also die gesamte Fixiereinrichtung des Stativbeines durch Verdrehung eines der unteren Segmente gegenüber dem an dem Stativoberteil befestigtem Segment betätigbar.

Vorzugsweise ist an dem vom Stativoberteil abgewandten, also unteren Ende des ersten oder oberen Segments ein Drehgriff vorgesehen, um das mittlere Segment gegenüber dem oberen Segment zu verdrehen. Dadurch wird die Aufstellung des Stativs zusätzlich erleichtert.

Der Drehgriff kann dazu drehbar und axial unverschiebbar am oberen Segment gelagert sein. Er greift axial verschiebbar und drehfest an dem mittleren Segment an, beispielsweise durch einen Vorsprung, der in eine Längsnut des mittleren Segments eingreift.

Das dritte Segment ist gegenüber dem mittleren Segment und jedes weitere Segment gegenüber dem dem Stativoberteil zugewandten benachbarten Segment drehfest angeordnet, beispielsweise durch einen Vorsprung, der in eine Längsnut in dem mittleren bzw. dem weiteren dem Stativ zugewandten benachbarten Segment eingreift.

Die Segmente der Stativbeine sind vorzugsweise teleskopartig ineinander verschiebbar ausgebildet, und zwar ist vorzugsweise jedes Segment in dem dem Stativoberteil zugewandten benachbarten Segment verschiebbar geführt.

Durch die Ausbildung der Segmente als Rohre, also als geschlossene Profile, ist eine hohe Stabilität gewährleistet und zudem die Verschmutzungsgefahr gering.

Die Fixiereinrichtung ist vorzugsweise als Klemmeinrichtung ausgebildet, um eine stufenlose Längseinstellung zu ermöglichen.

Um geschlossene Rohrsegmente bilden zu können, weist die Klemmeinrichtung vorzugsweise eine in dem Stativbein koaxial angeordnete Stange auf, die in dem ersten Segment drehfest geführt ist, um die jedoch die übrigen Segmente gedreht werden können. Ferner ist ein auf der Stange drehfest und axial verschiebbarer Schieber vorgesehen, der bei Drehung des mittleren Segments gegenüber dem ersten Segment in einer Richtung wenigstens ein Klemmglied in Eingriff mit der Innenseite des ersten und mittleren Segments und bei mehr als drei Segmenten pro Stativbein mit der Innenseite des dritten und jeden weiteren Segments bringt. Durch Drehung des mittleren Segments gegenüber dem ersten Segment in der Gegenrichtung wird das Klemmglied wieder außer Eingriff gebracht.

Das Klemmglied, das vorzugsweise durch einen Hebel gebildet wird, weist zum Reibschluss an der Innenseite des ersten und des mittleren und bei mehr als drei Segmenten des dritten bzw. jeden weiteren Segments vorzugsweise einen Reibbelag auf.

Der Klemmhebel, der an der Innenseite des ersten Segments angreift, ist an der Stange befestigt, und zwar vorzugsweise an der dem Stativ zugewandten Ende der Stange. Demgegenüber ist der Klemmhebel, der an der Innenseite des mittleren und bei mehr als drei Segmenten jedes weiteren Segments angreift, an dem dem Stativ zugewandten Ende des dritten Segments und bei mehr als drei Segmenten pro Stativbein an dem dem Stativoberteil zugewandten Ende jedes weiteren Segments befestigt.

Zum Angriff des Schiebers weist der Klemmhebel auf seiner der Stange zugewandten Innenseite eine zur Längsachse des Stativbeines schräg verlaufende Fläche auf. Der Schieber, der vorzugsweise als Hülse ausgebildet ist, ist gegen die schräge Fläche mit einer Feder belastet. Um den Schieber mit der Feder gegen die Keilfläche an dem Klemmhebel zu drücken, ist an dem

vom Stativoberteil abgewandten Ende des Schiebers eine Ringschulter mit einer dem Stativoberteil zugewandten Fläche vorgesehen. Das mittlere und das dritte und bei mehr als drei Segmenten pro Bein jedes weitere Segment weisen an dem dem Stativoberteil zugewandten Ende eine von dem Stativoberteil weggerichtete Widerlager- oder Gegenfläche auf, die durch die Feder gegen die Fläche an dem Schieber belastet ist. Die Fläche an dem Schieber ist als zur Stativbeinlängsachse schräge Nocke ausgebildet. Statt dessen kann auch die Gegenfläche oder sowohl die Fläche am Schieber wie die Gegenfläche eine solche Nocke bilden.

Um den Klemmhebel aus der Reibschlussstellung zu lösen, kann er durch eine Rückstellfeder belastet sein.

Während der Hebel, der an der Innenseite des ersten Segments angreift, an dem dem Stativoberteil zugewandten Ende der Stange angelenkt ist, ist der Hebel, der an der Innenseite des mittleren Segments und bei mehr als drei Segmenten pro Bein an der Innenseite des dritten und jedes weiteren Segments angreift, an dem dem Stativ zugewandten Ende des dritten bzw. des nächsten Segments angelenkt.

Zum Beispiel greifen jeweils zwei oder drei auseinander spreizbare Klemmhebel an der Innenseite der Segmente an.

Nachstehend ist eine Ausführungsform der Erfindung anhand der Zeichnungen beispielhaft näher erläutert. Darin zeigen:

Fig. 1. eine Seitenansicht eines Stativs;

Fig. 2. eine perspektivische Ansicht eines Stativbeines;

Fig. 3. einen Längsschnitt durch das Stativbein in dem Bereich der Einrichtung, in dem das zweite Segment gegen das erste Segment geklemmt wird;

- Fig. 4. einen Schnitt entlang der Linie IV - IV in Fig. 3;
- Fig. 5. einen Längsschnitt durch das Stativbein in dem Bereich der Einrichtung, in dem das dritte Segment gegen das zweite Segment geklemmt wird;
- 
- Fig. 6. einen Querschnitt entlang der Linie VI - VI in Figur 5;
- Fig. 7. einen Längsschnitt im Bereich des Drehgriffs an dem ersten Segment.

Das Stativ (1) weist nach Figur 1 drei Beine (2) auf, die am Stativoberteil (3) um etwa waagerecht verlaufende Achsen (4) verschwenkbar angeordnet sind. Statt direkt am Stativoberteil können die Stativbeine (2) auch an einer Mittelsäule angelenkt sein, auf der das Stativoberteil angeordnet ist.

Die Beine (2) sind teleskopierbar ausgebildet. Dazu besteht jedes Bein (2) aus drei ineinander verschiebbar geführten rohrförmigen Segmenten (5, 6, 7), wobei das untere, also vom Stativoberteil (3) abgewandte innere Segment (7) in dem mittleren Segment (6) geführt ist, und dieses im oberen Segment (5), das mit der Achse (4) am Stativoberteil (3) angelenkt ist.

Um die eingestellte Länge der teleskopierbaren Stativbeine (2), also die Schiebeposition des mittleren Segments (6) und des unteren oder dritten Segments (7) eines Beines (2) zu fixieren, weist jedes Stativbein (2) eine Fixiereinrichtung auf, die durch Verdrehung des mittleren Segments (6) gegenüber dem ersten Segment (5) betätigt wird.

Die Fixiereinrichtung ist dazu als Klemmeinrichtung ausgebildet, die gemäß Figur 3 bis 6 eine in dem Stativbein (2) koaxial verlaufende Stange (8) aufweist, die an dem ersten Segment (5) drehfest geführt ist. Dazu ist die Stange (8) an dem dem Stativoberteil (3) zugewandten Ende mit einem Querjoch (9) versehen, das mit einem Vorsprung (11) in eine Längsnut (12) an der Innenseite des ersten Rohrsegments (5) eingreift. Dem gegenüber sind das mittlere

Segment (6) und das dritte Segment (7) um die Stange (8) drehbar angeordnet (Fig. 5 und 6).

Auf der Stange (8) sind zwei als Hülse oder Muffe ausgebildete Schieber (13, 14) verschiebbar geführt. Der Schieber (13) ist dabei zur Klemmung des mittleren Segments (6) in dem ersten Segment (5) und der Schieber (14) zur Klemmung des dritten Segments (7) in dem mittleren Segment (6) vorgesehen. Die Schieber (13, 14) sind an der Stange (8) durch einen Vorsprung (15, 16), der in eine Längsnut (17) in der Stange (8) eingreift, drehfest angeordnet.

Die Klemmeinrichtung weist zur Klemmung des mittleren Segments (6) in dem ersten Segment (5) und zur Klemmung des dritten Segments (7) in dem mittleren Segment (6) jeweils zwei oder mehrere auseinander spreizbare Klemmhebel (18, 19) und (20, 21) auf. Während die Klemmhebel (18, 19) an dem Querjoch (9) um eine zur Stativbeinlängsachse (27) quer verlaufende Achse (22, 23) verschwenkbar sind, sind die Klemmhebel (20, 21) an der Endkappe (24) an dem dem Stativoberteil (3) zugewandten Ende des dritten Segments (7) um quer verlaufende Achsen (25, 26) verschwenkbar angelenkt.

Die Schieber (13, 14) greifen an einer zur Längsachse (27) des Stativbeines (2) schräg verlaufenden Fläche (28a, 28b, 29a, 29b) an der der Stange (8) zugewandten Seite der Klemmhebel (18, 19 bzw. 20, 21) an.

Die Schieber (13, 14) sind dazu mit einer Feder (31, 32) in Richtung der Keilfläche (28a, 28b bzw. 29a, 29b) belastet, die sich mit ihrem anderen Ende entweder direkt an der Endkappe (33) an dem mittleren Segment (6) bzw. über ein Querjoch (34), an der die Hebel (20, 21) angelenkt sind, an der Endkappe (24) an dem dritten Segment (7) abstützt.

Um durch Drehung des mittleren Segments (6) die Schieber (13, 14) zu verschieben, weist jeder Schieber (13, 14) an dem vom Stativoberteil (3) abge-

wandten Ende eine Ringschulter (35, 36) auf, deren dem Stativoberteil (3) zugewandte Fläche als schräge Nockenfläche (37, 38) ausgebildet ist.

---

An der Nockenfläche (37, 38) greift jeweils eine als Widerlager ausgebildete Gegenfläche (39, 40) an, die an der Innenseite, also der vom Stativoberteil (3) abgewandten Seite der Endkappen (33, 24) vorgesehen ist.

Wenn das mittlere Rohrsegment (6) gedreht wird, wird das Widerlager (39) damit von der in Figur 3 dargestellten Position, in der es an dem Abschnitt (37a) der Nockenfläche (37) anliegt, zu dem Abschnitt (37b) der Nockenfläche (37) an der Ringschulter (35) bewegt. Dadurch wird der Schieber (13) durch die Feder (31) in Richtung des Pfeiles (42) gegen die Keilflächen (28a, 28b) der beiden Klemmhebel (18, 19) bewegt, wodurch diese auseinander gespreizt werden und mit ihrer Außenfläche an der Innenseite des ersten Rohrsegments (5) unter Reibschluss anliegen.

Während, wie insbesondere aus Figur 4 ersichtlich ist, das mittlere Rohrsegment (6) gegenüber dem ersten Segment (5) drehbar ist, sind das mittlere Segment (6) und das dritte Segment (7) drehfest miteinander verbunden. Dazu weist gemäß Figur 5 und 6 das mittlere Segment (6) einen nach innen ragenden Vorsprung (43) auf, der in einer Längsnut (44) in dem dritten Segment (7) eingreift.

Wenn das mittlere Segment (6) gedreht wird, wird das dritte Segment (7) mitgedreht, wodurch das Widerlager (40) von dem Abschnitt (38a) der Nockenfläche (38) an der Ringschulter (36) zu dem Abschnitt (38b) der Nockenfläche bewegt und damit der Schieber (14) durch die Feder (32) in Richtung des Pfeiles (45) verschoben wird.

Durch Angriff des Schiebers (14) an den schräg verlaufenden Flächen (29a, 29b) werden die Klemmhebel (20, 21) auseinander gespreizt und damit das Segment (7) gegen das Segment (6) geklemmt.

Zur Erhöhung der Klemmkraft sind die Hebel (18, 19 und 20, 21) mit Reibbelägen (51, 52 bzw. 53, 54) versehen.

---

Wenn die Widerlager (39, 40) in der Klemmstellung an den Abschnitt (37b, 38b) der Nockenflächen (37 bzw. 38) anliegen und die Klemmung gelöst werden soll, werden sie in die in Figur 3 und 5 dargestellte Stellung zurückgedreht. Um das Lösen der Klemmhebel (17, 18 bzw. 19, 20) zu unterstützen, sind Rückstellfedern (55, 56) vorgesehen, die die Hebel (17, 18 bzw. 19, 20) umspannen.

Zur Drehung des mittleren Segments (6) und des damit gekoppelten dritten Segments (7) gegenüber dem ersten Segment (5) kann gemäß Figur 7 ein Drehgriff (46) vorgesehen sein. Der Drehgriff (46) ist mit einem Axiallager (47) am ersten Segment (5) drehbar gelagert. An dem mittleren Segment (6) greift er drehfest an, und zwar mit dem Vorsprung (48), der in eine Längsnut (49) im mittleren Segment (6) eingreift. Der Drehgriff (46) ist an dem von Stativoberteil (3) abgewandten Ende des ersten Segments (5) angeordnet, wie insbesondere aus Figur 2 ersichtlich.

EPO - Munich  
29  
22.Okt. 2002

### Patentansprüche

1. Stativ mit einem Stativoberteil, wenigstens einem Stativbein, das zur Längeneinstellung aus jeweils wenigstens drei ineinander verschiebbar geführten Segmenten besteht, und einer Fixiereinrichtung zur Fixierung der eingestellten Länge des Stativbeines, dadurch gekennzeichnet, dass die Fixiereinrichtung des Stativbeines durch Verdrehung eines Segments (6,7) gegenüber den anderen Segmenten (5) des Stativbeines betätigbar ist.
2. Stativ nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Segmente (5 - 7) jeweils in dem dem Stativoberteil (3) zugewandten benachbarten Segment (5, 6) verschiebbar geführt sind.
3. Stativ nach r 2, dadurch gekennzeichnet, dass zur Betätigung der Fixiereinrichtung das mittlere Segment (6) gegenüber den anderen Segmenten (5, 7) des Stativbeines (2) verdrehbar ist.
4. Stativ nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass das dritte Segment (7) gegenüber dem mittleren Segment (6) drehfest angeordnet ist.
5. Stativ nach Anspruch 3 oder 4, dadurch gekennzeichnet, dass an dem ersten Segment (5) ein Drehgriff (46) drehbar gelagert ist, der an dem mittleren Segment (6) drehfest angreift.
6. Stativ nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass der Drehgriff (46) an dem vom Stativoberteil (3) abgewandten Ende des ersten Segments (5) angeordnet ist.
7. Stativ nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Fixiereinrichtung als Klemmeinrichtung ausgebildet ist.
8. Stativ nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Klemmeinrichtung eine Stange (8), die in dem ersten Segment (5) drehfest geführt ist

und in dem übrigen Segmenten (6, 7) drehbar angeordnet ist, und einen auf der Stange (8) drehfest und axial verschiebbaren Schieber (13, 14) aufweist, der bei Drehung des mittleren Segments (6) gegenüber dem ersten Segment (5) in einer Richtung wenigstens ein Klemmglied in und bei Drehung in der Gegenrichtung außer Eingriff mit der Innenseite des ersten Segments (5) bringt.

9. Stativ nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass das Klemmglied, das an der Innenseite des ersten Segments (5) angreift, an der Stange (8) angeordnet ist.

10. Stativ nach Anspruch 8 oder 9, dadurch gekennzeichnet, dass das Klemmglied, das an der Innenseite des mittleren Segments (6) angreift, an dem dem Stativoberteil (3) zugewandten Ende des dritten Segments (7) angeordnet ist.

11. Stativ nach einem der Ansprüche 8 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass das Klemmglied eine zu der Längsachse (27) des Stativbeines (2) schräg verlaufende Fläche (28a, 28b, 29a, 29b) aufweist, an der der Schieber (13, 14) angreift.

12. Stativ nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, dass der Schieber (13, 14) auf die schräge Fläche (28a, 28b, 29a, 29b) mit einer Feder (31, 32) belastet ist.

13. Stativ nach einem der Ansprüche 8 bis 12, dadurch gekennzeichnet, dass der Schieber (13, 14) eine dem Stativoberteil (3) zugewandte Fläche und das mittlere Segment (6) und das dritte Segment (7) eine Widerlagerfläche (39, 40) aufweisen, die durch die Feder (31, 32) gegen die Fläche an dem Schieber (13, 14) belastet ist, wobei die Fläche an dem Schieber (13, 14) und/oder die Widerlagerfläche (39, 40) als zur Stativbeinlängsachse (27) schräge Nockenfläche (37, 38) ausgebildet ist.

14. Stativ nach einem der Ansprüche 8 bis 13, dadurch gekennzeichnet, dass das Klemmglied aus der Eingriffsstellung durch eine Rückstellfeder (55, 56) belastet ist.

---

15. Stativ nach einem der Ansprüche 8 bis 14, dadurch gekennzeichnet, dass das Klemmglied als Hebel (18 - 21) ausgebildet ist.
16. Stativ nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, dass der Hebel (18, 19), der an der Innenseite des ersten Segments (5) angreift, an der Stange (8) angelenkt ist.
17. Stativ nach Anspruch 16, dadurch gekennzeichnet, dass der Hebel (18, 19) an dem dem Stativoberteil (3) zugewandten Ende der Stange (8) angelenkt ist.
18. Stativ nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, dass der Hebel (20, 21), der an der Innenseite des mittleren Segments (6) angreift, an dem dritten Segment (7) angelenkt ist.
19. Stativ nach einem der Ansprüche 15 bis 18, dadurch gekennzeichnet, dass an der Innenseite des ersten Segments (5) und/oder des zweiten Segments (6) jeweils mindestens ein auseinander spreizbarer Hebel (18, 19; 20, 21) angreift.

---

20. Stativ nach Anspruch 14 und 19, dadurch gekennzeichnet, dass die Rückstellfeder (55, 56) die beiden Hebel (18, 19; 20, 21) verbindet.
21. Stativ nach einem der Ansprüche 8 bis 20, dadurch gekennzeichnet, dass der Schieber (13, 14) als auf der Stange (8) verschiebbare Hülse ausgebildet ist.
22. Stativ nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das dem Stativoberteil (3) zugewandte Ende des mittleren Segments (6) und des dritten Segments (7) eine Endkappe (33, 24) aufweist.

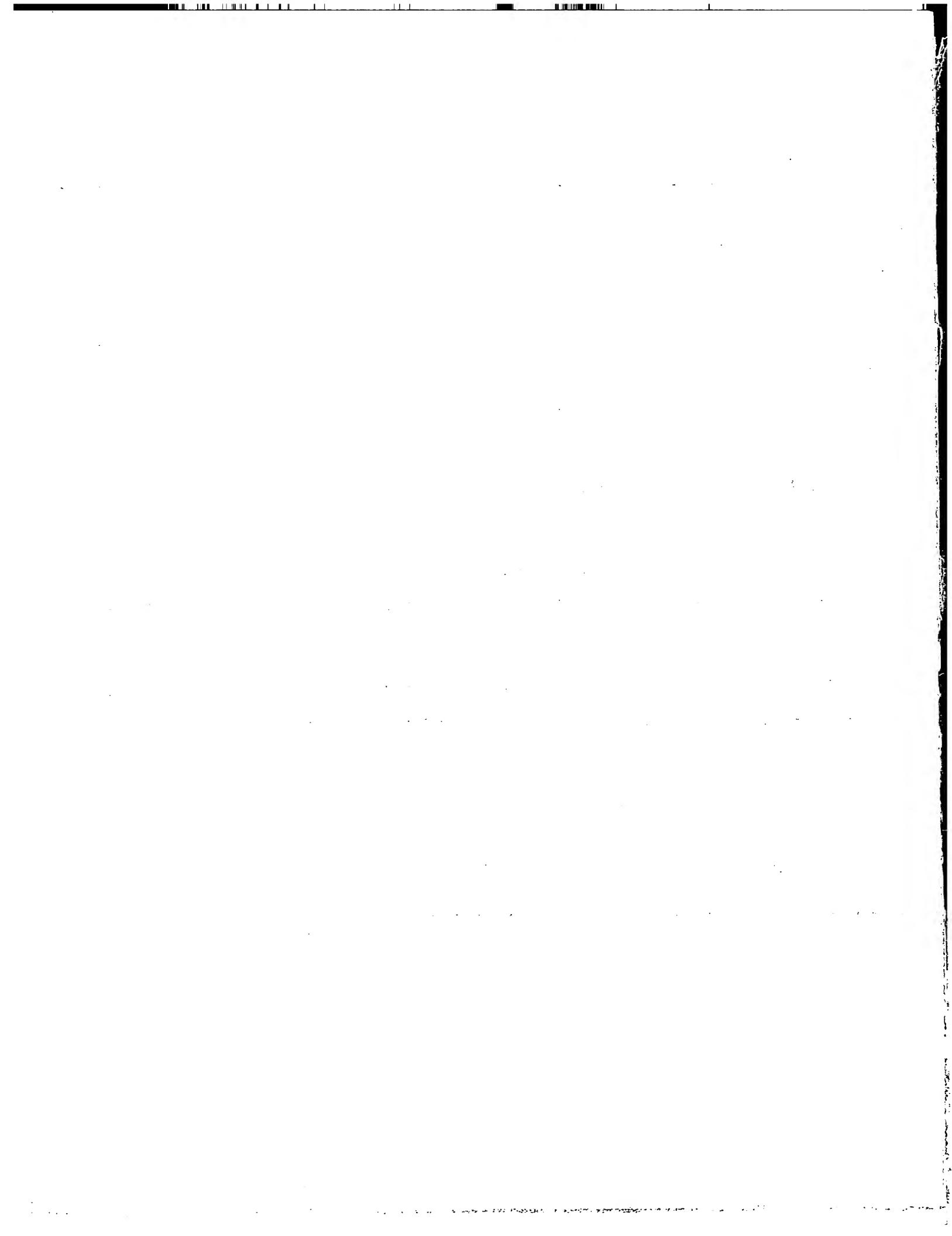
23. Stativ nach Anspruch 13 und 22, dadurch gekennzeichnet, dass die Widerlagerfläche (39, 40) in der Endkappe (33, 24) vorgesehen ist.

24. Stativ nach Anspruch 12 und 23, dadurch gekennzeichnet, dass die Feder (31, 32), die die Schieber (13, 14) belastet, sich an der Endkappe (33, 24) abstützt.

### Zusammenfassung

Ein Stativ (1) weist wenigstens ein Stativbein (2) auf, das zur Längeneinstellung aus drei ineinander verschiebbar geführten Segmenten (5 - 7) besteht. Durch Drehung eines der Segmente (6, 7) wird die eingestellte Länge des Stativbeines (2) fixiert.

(Figur 1)



EPO - Munich  
29  
22.Okt. 2002

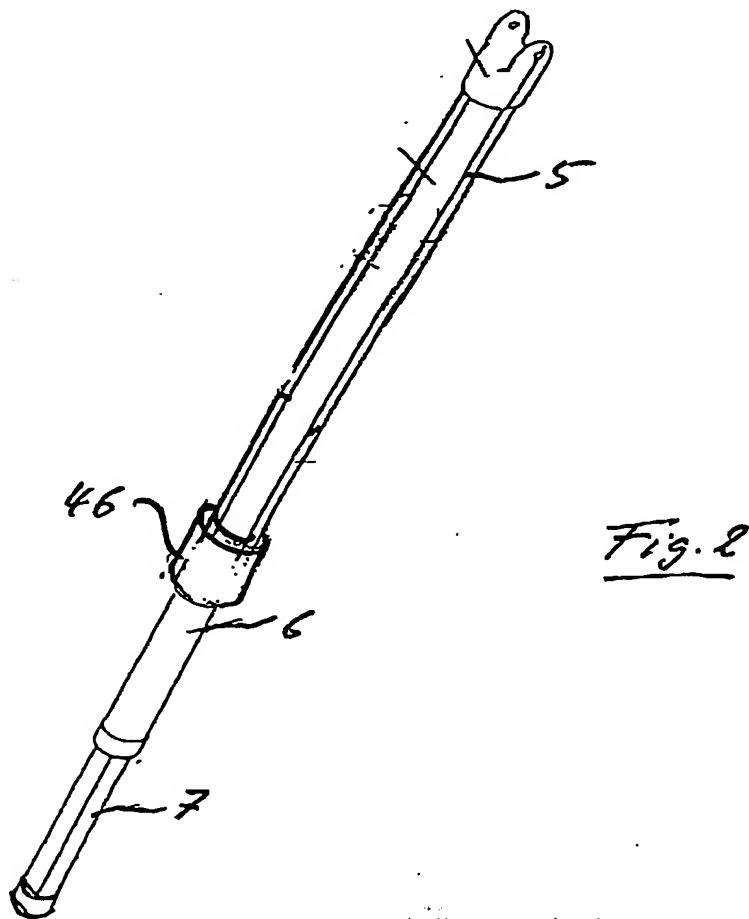
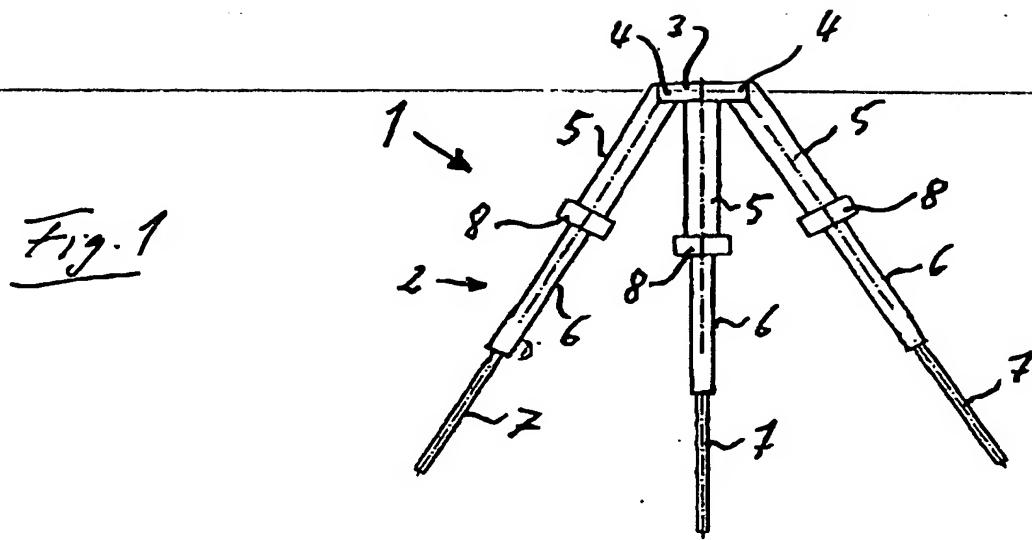


Fig. 3

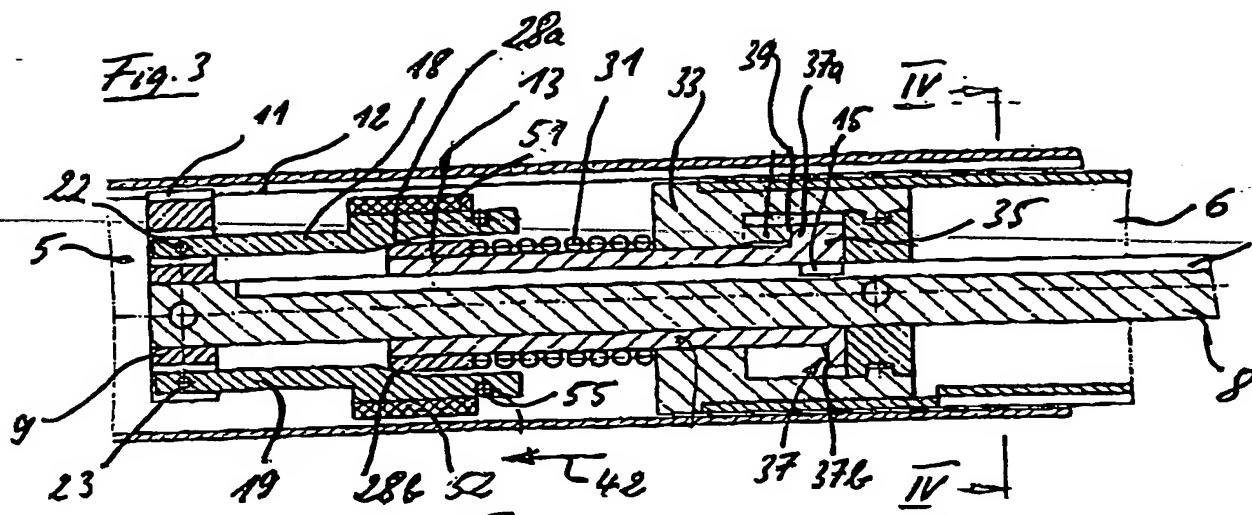


Fig. 4

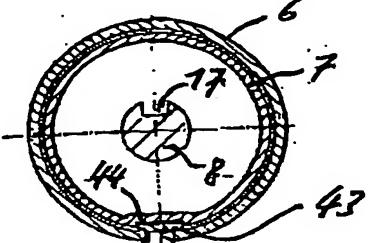
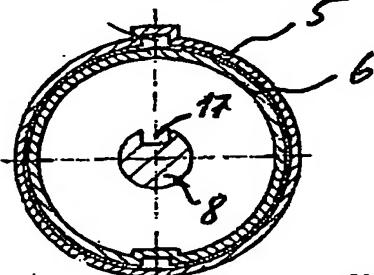


Fig. 6

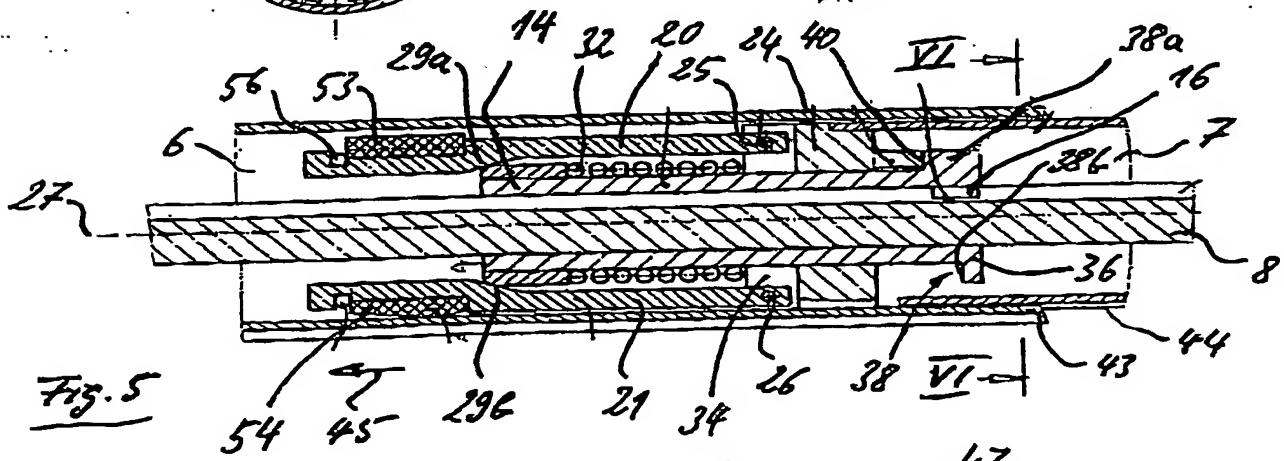


Fig. 5

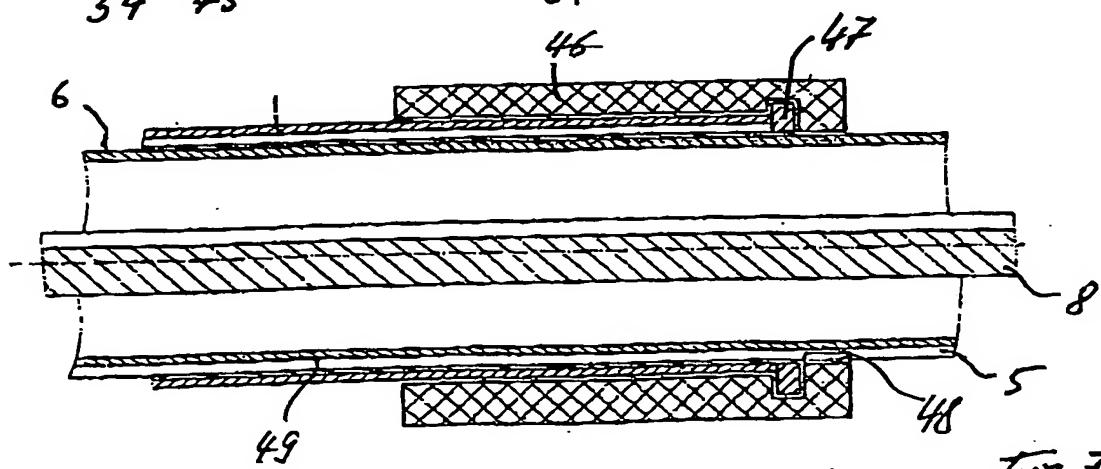


Fig. 7